Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.

No. 124. Freitag, den 15. Oktober 1847.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei der am 30sten September d. J. stattgefundenen Vertheilung aus dem Belohnungs- und Unterstützungs-Fonds für das hiesige Hausgesinde die nachbenannten Dienstboten die dabei bemerkten Prämien erhalten haben:

Namen der Dienstboten:	Prämie:	Namen der Herrschaften:
1) Charlotte Pantel — — — — — —	20 Thaler.	Oberst von Röder.
2) Marie Rabbow — — — — — —	20 „	Professor Graßmann.
3) Caroline Sack — — — — — —	20 „	Wittwe Mann,
4) Marie Heinrich — — — — — —	20 „	Banquier Wiesenthal.
5) Heinrich Leitzke — — — — — —	20 „	Wittwe Voltz.
6) Marie Krüger — — — — — —	20 „	Bischof Dr. Ritschl.
7) Marie Rosenow — — — — — —	20 „	Kaufmann A. Haase.
8) Wilhelmine Weißhaar — — — —	20 „	Geheimsekretair Bennin.
9) Wilhelmine Knispel — — — — —	20 „	Fischermeister Kohl.
10) Caroline Göhrke — — — — — —	20 „	Land- und Stadtgerichtsrath Koelpin.
11) Hortensia Basel — — — — — —	20 „	Madame Flachmann.
12) Caroline Dohmann — — — — —	20 „	Demoiselle Beyer,
13) Auguste Gersdorff — — — — —	20 „	Handschuhmacher Marstaller.
14) Hanne Richard — — — — — —	20 „	Kaufmann J. Lewin.
15) Emilie Linde — — — — — —	20 „	Kaufmann Weidner.
16) Dorothee Korth — — — — — —	20 „	Viktualienhändler Wittenberg.
17) Louise Fortong — — — — — —	20 „	Redakteur Altvater.
18) Friederike Bergener — — — — —	20 „	Ober-Präsident von Bonin.
19) Johanne Baurenschmidt — — — —	20 „	Consistorialrath Richter.
20) Marie Prinz — — — — — — —	20 „	Kaufmann S. Manasse.
21) Wilhelmine Hedde — — — — —	20 „	Gasthofsbesitzer Heydemann.
22) Caroline Germann — — — — —	20 „	Wittwe Nieland.
23) Johanne Krohn — — — — — —	30 „	Expedient Fischer.
24) Caroline Fischer — — — — — —	30 „	Seilermeister Franck.
25) Friederike Stahl — — — — — —	30 „	Eigenthümerin Saatz.
26) Regine Martick — — — — — —	30 „	Frau Pupillen-Räthin Boehmer.
27) Friedericke Rannow — — — — —	30 „	Kaufmann Kahrus.
Unterstützung:		
28) Marie Sadelberg — — — — — —	20 „	Gr. Papenstraße No. 454.
Summa:	610 Thaler.	

Stettin, den 6ten Oktober 1847.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Berlin, vom 12. Oktober.

Se. Majestät der König haben nachstehende Ordens-Verleihungen huldreichst zu bewilligen geruht:

I. Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub. Dem General-Lieutenant von Holleben, Commandeur der 16ten Division.

II. Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Dem General-Major Freiherrn von der Horst, Commandeur der 16ten Kavallerie-Brigade.

III. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Dem Obersten von Cölln, Commandeur der 15ten Infanterie-Brigade. Dem Obersten von Wolff, Commandeur der 15ten Kavallerie-Brigade. Dem Obersten Kaiser, Commandeur der 15ten Landwehr-Brigade. Dem General-Major Kühle, Commandeur der 16ten Landwehr-Brigade. Dem General-Major von Huëne, Inspekteur der 3ten Ingenieur-Inspektion.

IV. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife. Dem Obersten von Wiedburg, Commandeur des 25sten Infanterie-Regiments. Dem Obersten von Woedike, Commandeur des 4ten Dragoner-Regiments. Dem Obersten von Giese, Commandeur des 7ten Ulanen-Regiments. Dem Obersten Spillner, Commandeur des 29sten Infanterie-Regiments. Dem Obersten von Walther, Commandeur des 30sten Infanterie-Regiments. Dem Obersten von Schleinitz, Commandeur des 9ten Husaren-Regiments. Dem Obersten Wentzel, Commandeur des 35sten Infanterie-Regiments (3ten Reserve-Regiments.) Dem Obersten von Wentzel, Commandeur des 37sten Infanterie-Regiments (5ten Reserve-Regiments.) Dem Obersten von Knobloch, Brigadier der 8ten Artillerie-Brigade.

V. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse. Dem Oberst-Lieutenant von Trotha und dem Bataillons-Arzt Sprung, vom 25sten Infanterie-Regiment. Dem Regiments-Arzt Dr. Herckenrath vom 4ten Dragoner-Regiment. Dem Oberst-Lieutenant Hoeft, Commandeur des 3ten Bataillons (Siegburg) 28sten Landwehr-Regiments. Dem Oberst-Lieutenant von Horn und dem Regiments-Arzt Dr. Hutawa, vom 29sten Infanterie-Regiment. Dem Oberst-Lieutenant Goßlar und dem Regiments-Arzt Dr. Bonorden, vom 30sten Infanterie-Regiment. Dem Major Edler, vom 36sten Infanterie-Regiment (4ten Reserve-Regiment). Dem Obersten von Brozowski, Commandeur des 8ten Ulanen-Regiments. Dem Major v. Zychlinski, vom 8ten Ulanen-Regiment. Dem Premier-Lieutenant Boltz, vom 1sten Bataillon (Trier) 30sten Landwehr-Regiments. Dem Major Essnert, vom 39sten Infanterie-Regiment (7ten Reserve-Regiment.) Dem Hauptmann von Schmid, vom 40sten Infanterie-Regiment (8ten Reserve-Regiment). Dem Major von Pelkowski, Platz-Major in Koblenz. Dem Hauptmann von Prittwitz, von der 4ten Artillerie-Brigade, früher Artillerie-Offizier vom Platz in Luxemburg.

VI. Den St. Johanniter-Orden. Dem Obersten von Stein, Commandeur des 36sten Infanterie-Regiments (4ten Reserve-Regiments). Dem Major Freiherrn von der Goltz, Adjutant beim General-Commando des 8ten Armee-Corps. Dem Hauptmann von Tümpling, vom Generalstabe des 8ten Armee-Corps.

VII. Das Allgemeine Ehrenzeichen: Dem Vice-Feldwebel Ortmanns, vom 25sten Infanterie-Regiment. Dem Feldwebel Langwich, vom 34sten Infanterie-Regiment (2ten Reserve-Regiment). Dem Wachtmeister Birnbach vom 4ten Dragoner-Regiment. Dem Serganten Wunsch vom 8ten kombinirten Reserve-Bataillon. Dem Wachtmeister Pohl und dem Escadron-Chirurgus Michaelis, vom 9ten Husarenregiment. Dem Wachtmeister Hausen vom 8ten Ulanen-Regiment. Dem Feldwebel Schmidt vom 2ten Bataillon (Andernach) 29sten Landwehr-Regiments. Dem Wachtmeister Schneider vom 3ten Bataillon (Simmern) 29sten Landwehr-Regiments. Dem Veteranen-Feldwebel Caspari vom 1sten Bataillon (Trier) 30sten Landwehr-Regiments. Dem Feldwebel Beinlich vom 38sten Infanterie-Regiment (6ten Reserve-Regiment). Dem Feldwebel Feckler und dem Vice-Feldwebel Dinow, vom 40sten Infanterie-Regiment (8ten Reserve-Regiment.)

Berlin, vom 13. Oktober.

Se. Majestät der König haben nachstehende Ordens-Verleihungen huldreichst zu bewilligen geruht:

I. Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Dem General-Major von Borcke, Commandeur der 13ten Infanterie-Brigade. Dem General-Major von Schreckenstein, Commandeur der 13ten Kavallerie-Brigade. Dem General-Lieutenant von François, Kommandanten von Minden. Dem General-Lieutenant von Grabowski, Kommandanten von Wesel.

II. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Dem General-Major Grafen von Brühl, Commandeur der 13ten Landwehr-Brigade. Dem General-Major Chlebus, Commandeur der 14ten Infanterie-Brigade. Dem Obersten von Ledebur, Flügel-Adjutanten und Commandeur der 14ten Kavallerie-Brigade. Dem Obersten von Riesewand, Commandeur der 14ten Landwehr-Brigade.

III. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife. Dem Obersten von Schlegell, Commandeur des 15ten Infanterie-

Regiments. Dem Oberst-Lieutenant Thorus, Commandeur des 6ten Ulanen-Regiments. Dem Obersten Bonsac, Commandeur des 17ten Infanterie-Regiments. Dem Major Grafen v. Westarp, Commandeur des 8ten Husaren-Regiments. Dem General-Arzt Dr. Sommer, vom 7ten Armee-Corps.

IV. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse. Dem Major von Heister, vom Generalstabe des 7ten Armee-Corps. Dem Rittmeister Schimmel, Adjutant der 13ten Division. Dem Major Freydank, vom 13ten Infanterie-Regiment. Dem Hauptmann von Schmalensee, vom 15ten Infanterie-Regiment. Dem Major von Pfuhl, vom 11ten Husaren-Regiment. Dem Rittmeister von Götze, vom 6ten Ulanen-Regiment. Dem Regiments-Arzt Dr. Hilgenberg, vom 6ten Ulanen-Regiment. Dem Major von Forstner, Commandeur des 1sten Bataillons (Münster) 13ten Landwehr-Regiments. Dem Hauptmann Korbach, vom 2ten Bataillon (Borken) 13ten Landwehr-Regiments. Dem Hauptmann von Bülow, Adjutanten der 14ten Division. Dem Obersten von Harder, Commandeur des 16ten Infanterie-Regiments. Dem Bataillons-Arzt Dr. Breuer, vom 16ten Infanterie-Regiment. Dem Oberst-Lieutenant Baron von der Goltz, vom 17ten Infanterie-Regiment. Dem Major von Triebenfeld, vom 5ten Ulanen-Regiment. Dem Intendanturrath Bernau, vom 7ten Armee-Corps. Dem Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor Tscheuschner in Wesel. Dem Garnison-Stabsarzt Dr. Deetz in Wesel, dem Garnison-Stabs-Arzt Dr. Jahn in Minden. Dem Hauptmann a. D. Elbers in Hagen.

V. Den St. Johanniter-Orden. Dem Rittmeister v. Meyerrinck, Adjutanten beim General-Kommando des 7ten Armee-Corps. Dem Premier-Lieutenanut Grafen zur Lippe, aggregirt dem 8ten Husaren-Regiment.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen. Dem Stabs-Hautboisten Fleischhauer, vom 15ten Infanterie-Regiment. Dem Wachtmeister Schmidt vom 11ten Husaren-Regiment. Dem Vice-Wachtmeister Schartrow, vom 6ten Ulanen-Regiment. Den Feldwebeln Biermann und Bräutigam, vom 7ten komb. Reserve-Bataillon. Dem Veteranen, Unteroffizier Feldhoff, vom 3ten Bataillon (Warendorf) 13ten Landwehr-Regiments. Dem Stabs-Hautboisten Schauseil vom 16ten Infanterie-Regiment. Dem Wachtmeister Blume, vom 8ten Husaren-Regiment. Dem Stabs-Trompeter Braun, vom 5ten Ulanen-Regiment. Dem Wachtmeister Thissen, vom 3ten Bataillon (Geldern) 17ten Landwehr-Regiments. Dem Feldwebel Linarz, vom Landwehr-Bataillon (Neuß) 39sten Infanterie-Regiments (7ten Reserve-Rgts.) Dem Feldwebel Frankenberg, vom Landwehr-Bataillon (Gräfenrath) 40sten Infanterie-Regiments (8ten Reserve-Regiments.)

(A. Pr. Z.) Da Se. Majestät der König huldreichst geruht haben, mich auf meine ehrerbietige Bitte bei meinem vorgerückten Alter von der Führung des Kriegs-Ministeriums zu entbinden, so benutze ich gern diese Gelegenheit, um nicht blos den Mitgliedern unserer bewaffneten Macht, der Linie und Landwehr, allen amtlichen Behörden, mit denen ich in dienstlicher Verbindung zu stehen die Ehre hatte, mich zum freundlichen Andenken zu empfehlen, sondern zugleich auch für die vielen Beweise des Wohlwollens, die mir während meiner Geschäftsführung aus allen Provinzen und von allen Ständen öfters zu Theil wurden, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Die schönen Erfahrungen, die ich in meinem Beruf sammelte, haben mir die feste Ueberzeugung gegeben, daß unser Wahlspruch „mit Gott für König und Vaterland", wie er fort und fort in den Reihen der Gegenwart lebt, so auch das Erbtheil der kommenden Generationen sein wird. Denn nur Einigkeit giebt Macht; sie nur allein verleiht die Siegeskronen eben so in dem friedlichen Entwickelungsgange des Staatenlebens als auf den Schlachtfeldern. Berlin, den 11. Oktober 1847.

Der General-Feldmarschall von Boyen.

Wien, vom 9. Oktober.

(Bresl. Z.) Aus Komorn in Ungarn ist eine Estafette von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Stephan eingetroffen, die der Ueberbringer einer Unglücksbotschaft ist. Als der Erzherzog auf seiner Reise von hier nach Ofen am 7. Oktbr. von Komorn nach Raab auf der fliegenden Brücke über die Donau setzen wollte, drängte sich eine große Menschenmenge nach dem Schiff, die gleichfalls hinüber zu kommen wünschte, weil die Stadt Raab festlich beleuchtet, und dem Statthalter große Empfangs-Feierlichkeiten daselbst bereitet werden sollten. Der Reisewagen Sr. Kaiserl. Hoheit gelangte glücklich auf das Fahrzeug, allein schon der zweite und dritte Wagen, so wie eine Anzahl Personen, stürzten in den Strom, da die Landungsbrücke gebrochen war und die grausenhafteste Unordnung einriß. Bei Abgang der Stafette wurden gegen 80 Personen vermißt, darunter mehrere Kavaliere aus der Suite des Erzherzogs, doch hofft man, daß die wenigsten davon umgekommen sein dürften. Erzherzog Stephan blieb hierauf in Komorn und ließ den erwähnten Boten an seine erlauchte Stiefmutter abgehen, indeß sein Bruder, der vierzehnjährige Erzherzog Joseph direkt nach Ofen eilte, um dort alle voreiligen Gerüchte niederzuschlagen.

Mannheim, vom 7. Oktober.

Hoffmann von Fallersleben, der sich seit 2 Tagen bei seinem Freunde von Itzstein hier aufhielt, hat

so eben von dem hiesigen Stadtamte den Befehl erhalten, innerhalb 24 Stunden bei Zwangsvermeidung das Großherzogthum Baden zu verlassen, mit dem Bedeuten, daß einem etwaigen Recurse keine aufschiebende Wirkung ertheilt werde. Als Grund für diese Maßregel wurde ein Ministerialerlaß vom 26. November 1844 angeführt, wonach dem Professor Hoffmann auf den Grund seiner Reden und Gedichte aufregenden und verdächtigenden Inhalts das Gastrecht im Großherzogthum gekündigt werden soll, ferner ein Erlaß des Ministeriums des Innern vom 25. Mai 1847. Es war vergeblich, daß Hoffmann durch seinen Paß nachwies, daß er aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt sei, sich hier im Süden aufzuhalten, und bemerkte, daß ihm der Ministerialerlaß vom 26. November 1844 so wenig, als der vom 25. Mai 1847 je eröffnet worden sei, daß er zu einer solchen Maßregel durchaus keine Veranlassung gegeben habe, und daß seinem längeren Aufenthalte im Großherzogthum im vorigen Jahre durchaus kein Hinderniß in den Weg gelegt worden sei.

Paris, vom 6. Oktober.

Der König der Franzosen tritt heute in sein 75stes Lebensjahr und erfreut sich dabei der trefflichsten Gesundheit, des rüstigsten körperlichen Zustandes, wie sein Erscheinen im Lager von Compiegne, seine Revuen und seine zahlreichen Reisen in letzter Zeit hinlänglich bewiesen haben. Der künftige Thronerbe, der Graf von Paris, am 24. August 1838 geboren, ist heute 9 Jahre und einige Wochen alt, und Ludwig Philipp braucht also nur noch 9 Jahre zu leben, d. h. das gar nicht übertriebene oder unwahrscheinliche Greisenalter von 84 Jahren zu erreichen, um die gefährliche Periode der Regentschaft ganz zu beseitigen und seinen achtzehnjährigen Enkel als seinen directen Nachfolger bereit zu haben. Bei des Königs höchst mäßiger Lebensart, seinem starken Körperbau und der Pflege und Sorgfalt, mit der er umgeben wird, ist es gar nicht unmöglich, daß er das 84ste Jahr erreicht und so Frankreich mehrere Jahre herber und gefährlicher Prüfungen erspart. Man hat hier in letzter Zeit das Gerücht verbreitet, des Königs Gesundheit habe in Folge der Aufregung und Gemüthsbewegung über die letzten Vorfälle in Spanien, Italien, der Schweiz, Griechenland u. s. w. eine bedeutende Störung erlitten, — wer das erzählt oder glaubt, kennt das zähe Phlegma, den eisernen Sinn des Königs der Franzosen nicht. Ludwig Philipp wird über auswärtige politische Fragen nie in Aufregung gerathen, eher über innere, besonders solche, die die Existenz seiner Dynastie gefährden. In Hinsicht der auswärtigen Politik hat er sich ein Schema gemacht, von dem er nicht abgeht. Es heißt: Suivre les evènements et en profiter, und ist ein Erbtheil Talleyrands, der durch Napoleons Laufbahn und Sturz zu der Ueberzeugung gekommen war, daß, bei der jetzigen Lage Europas und der Stimmung der Völker, Handeln gefährlicher als Temporisiren und Folgen, und jene Initiative eine gefährliche Klippe sei, an der man scheitern könne. In Hinsicht der neuesten Vorgänge in Italien, der Schweiz, Griechenland u. s. w. wird die Französische Regierung von dieser Haupt-Maxime des Königs nicht einen Zoll breit weichen; nur in Hinsicht Spaniens, wo es sich um die Bourbonische Familien-Politik handelt, könnte man vielleicht, aber auch nur im äußersten Nothfalle, handelnd auftreten.

Der Prinz von Joinville, der (wie schon gemeldet) nach Toulon abgereist ist, um den Oberbefehl über die Flotte wieder zu übernehmen, wird seine Vice-Admiralsflagge abwechselnd auf dem Kriegs-Dampfschiffe „Cuvier" und dem Linienschiffe „Souverain" aufstecken. Sein Bruder, der Herzog von Aumale, General-Gouverneur von Algier, hat sich am 3ten Morgens zu Toulon auf der Dampffregatte „Labrador" nach Algier eingeschifft, mit ihm auch der General-Lieutenant Changarnier und mehrere Offiziere vom Generalstab, worauf die Dampffregatte sogleich in See stach, so daß sie am 5ten wohl an ihrer Bestimmung eingetroffen sein muß.

Kaum ist jenes merkwürdige Meeting von Manchester, wo die Arbeiter instinktartig der Bedrängniß und Verlegenheit ihrer Gewerbemeister sich beigesellt, ein klein wenig in den Hintergrund getreten; kaum bemüht man sich, die Versammlung jener viertausend eigenthumslosen Pächter von Tipperary aus dem Gedächtnisse zu verlieren, und schon erfährt man mit Erstaunen, daß das, was man noch als in weitem Felde stehend betrachtete, schon fertig und ausgebildet sich geltend machen will. Der „Tipperarische Pächter-Verein" wirft sein Brennusschwert in die Waage der Englischen Gesetzgebung und ruft: „Mehr!" Das Cabinet kann und darf eigenmächtig dies „Mehr" nicht gewähren; wird es das nächste Parlament thun? Wo nicht, was wird die Folge, die eine Hauptfolge sein? — Der Tipperarische Pächterverein, an dessen Spitze Männer der That, wie Lalor und Doheny stehen, sagt in dürren, klaren Worten: „Irlands Grund und Boden ist seinen rechtmäßigen Besiegern durch die Sächsischen Eroberer entrissen worden. Der Verein seinerseits will niemand berauben, darum fordert er nicht, als Eigenthum des Irenvolks, die Besitzungen der Gutsherren zurück, jedoch will er daß, diese Besitzungen folgenden Bedingungen unterzogen werden: Die Pächter haben ein Recht, welches das des Gutsherrn beschränkt. Der letztere empfängt seinen Pachtzins, der Pächter bleibt aber im immerwährenden Besitze des Grundstücks, unter der alleinigen Bedingung, dem Gutsherrn

die bestimmte Pachtsumme zu entrichten. Diese Pachtsumme kann fortan nicht mehr willkürlich festgestellt werden, weder durch den Gutsherrn, noch durch seine Beamten, sondern allein durch geschworne Sachverständige, oder durch ein Gericht, dessen ganz unpartheiische Stellung durch gleichmäßige Betheiligung der Contrahenten zu sichern ist." Das sind in einfacher Kürze die von dem Holy-Croß-Meeting angenommenen und "als Bedingungen" aufgestellten Grundsätze. Man begreift ihren Belang; näher erläutert zu werden brauchen sie nicht. Wer möchte bestreiten, daß durch solche Bedingungen das Eigenthumsrecht nicht förmlich angegriffen und alterirt werde?

In Frankreich und England sind die Eisenbahnbauten seit fast einem Jahr ins Stocken gerathen. Die nächste, wichtigste und entscheidendste Ursache davon ist in Frankreich unstreitig die schlechte Ernte im vorigen Jahre. Die Capitalien, welche man zum Ankaufe fremden Getreides verwendete, fehlten dem Bau der Eisenbahnen; der hohe Preis der Lebensmittel vermehrte die Ausgaben der Arbeiter und Consumenten, ohne den Ertrag ihrer Industrie zu steigern, und verminderte um eben so viel die verfügbaren Capitalien für öffentliche Bauten; diese doppelte Verminderung war an und für sich hinreichend, früh oder spät eine kürzere oder längere Einstellung der Eisenbahnbauten zu bedingen. Doch die Folgen der Mißärnte waren nur das nächste, das entscheidende Moment zum Ausbruche der Krisis; die ersten ursprünglichen Ursachen waren früher vorhanden: die Nothwendigkeit der Krisis lag in den Fehlern, die man in Frankreich bei Ertheilung der Concessionen zu diesen Bauten und bei der Organisation der Eisenbahngesellschaften begangen hatte. Ein anderer Grundfehler im Gesetze von 1842 war, daß man zu viele Linien auf einmal zu bauen sich anschickte. In derselben Epoche, wo man zur Colonisation von Algerien, zur Ausbeutung der Minen in Afrika, zur Gründung von Dampfmaschinen bedeutende Capitalien in Anspruch nahm, nahm man eine beträchtliche Anzahl von Eisenbahnen in Angriff, baute die Befestigung von Paris, vergrößerte und verbesserte Häfen, reinigte zur Schiffbarmachung mehre Flüsse, vollendete Kanäle oder baute neue, ohne zu berechnen, ob die jährlichen Ersparnisse des Landes und derjenige Zufluß fremder Capitalien, den man vernünftigerweise erwarten konnte, zu so mannichfachen und kostspieligen Unternehmungen hinreichen würden.

Der Assisenhof der Seine beschäftigte sich gestern mit einer Sache, worin es sich um die Entwendung von Geldern und Papieren im Werthe von 250,000 Fr. handelte, welche der Post anvertraut und von zwei jungen Leuten, einem früheren Postangestellten von 21 und einem Handlungscommis von 23 Jahren, im Zeitraume von etwa 24 Jahren veruntreut worden waren. Erst seit ihrer Verhaftung hatten die Unterschlagungen aufgehört. Da das Vermögen der Angeklagten unbedeutend ist, so hatte einer der am meisten zu Schaden Gekommenen den General-Postdirector als für das Verbrechen eines seiner Angestellten verantwortlich auf Schadenersatz belangen lassen. Der Gerichtshof verurtheilte den einen Angeklagten zu acht, den andern zu sechs Jahren Zwangsarbeit, so wie beide zur Ausstellung am Pranger und zu 1500 Fr. Geldstrafe. Er erklärte ferner die Postverwaltung für verantwortlich.

Neuere Nachrichten aus Tanger bestätigen es, daß zwischen Abd-el-Kader und dem Heere des Kaisers von Marokko unter den Mauern von Tesa eine blutige Schlacht geliefert wurde. Abd-el-Kader räumte nach einer verzweifelten Gegenwehr, mit dem Verlust von 4000 seiner tapfersten Krieger, das Schlachtfeld. Der Kaiser von Marokko hat auf jeden Rebellenkopf 15 Dukaten gesetzt.

Havre, 5. Oktober. Gestern hatten wir hier ein Schauspiel, welches auf einige Minuten Alle, die demselben beiwohnten, in die athemloseste Spannung versetzte. Zwei Dachdecker waren mit dem Decken des Daches eines fünfstöckigen Hauses beschäftigt. Plötzlich stürzte mit Krachen die Leiter, die auf dem Dache lag, und von der aus die Arbeit vorgenommen wurde, in die Straße hinab. Alles schreckte zusammen, doch zum Glück war Niemend beschädigt. Da wandten sich die Augen aufwärts zum Dach. Hier hing an den äußersten Ziegeln ein Arbeiter, der sich gerade auf der Leiter befunden hatte, als diese vom Dach herabglitt. Es war ihm gelungen, sich noch zur rechten Zeit an den vordersten Rand des Daches anzuklammern. Plötzlich fühlten seine in der Luft schwebende Füße einen Stützpunkt, vergebens versuchte er, sich mit den Händen weiter emporzuarbeiten. Jeden Augenblick glaubte man seinen Sturz zu sehen, und schon eilte man von allen Seiten mit Decken und Matratzen herbei, um den Fall dadurch zu mildern. Doch zum Glück hatte der zweite Arbeiter sich nicht auf der Leiter befunden, sondern war, als diese fiel, gerade in ein Dachfenster gestiegen, um sein Handwerkszeug zu holen. Dieser sah die Gefahr seines Kameraden, und stieg hinaus ihm Hülfe zu leisten. Er faßte ihn glücklich bei den Schultern, und mit unglaublicher Anstrengung gelang es ihm, ihn aufwärts zu ziehen. Als es vorüber war, brach die Menge in lauten Jubel aus. – Unmittelbar nach dem Vorfall, wo das Leben des Arbeiters an einem Haar hing, arbeitete derselbe weiter, als ob ihm gar nichts begegnet wäre.

Marseille, 3. Oktober. Gestern sah man hier etwa 80 Beduinen paarweise, mit zerrissenen Burnus, durch die Straßen ziehen. Es sind dies

Kriegsgefangene, die so lange in dem Fort Brescon bei Cette aufbewahrt wurden, und die jetzt in ihre Heimath zurückkehren sollen. Sie durchwanderten die Stadt als Neugierige, aber mit jenem stolzen Ernst in den Zügen, der dem Araber stets eigen ist, selbst wenn er in den erbärmlichsten Lumpen erscheint.

Rom, vom 1. Oktober.

(D. A. Z.) Ein eben angelangter Brief aus Neapel giebt über den Stand der Dinge daselbst folgende höchst interessante Auskunft: Der Gang der Begebenheiten scheint endlich jetzt eine wichtige Krisis herbeizuführen, und man darf hoffen, daß die Regierung dieselbe zu ihrem Vortheile benutzen und die Gelegenheit zu einer das Wohl des Landes und die öffentliche Ruhe bedingenden Veränderung ihres Systems ergreifen werde. Wir fühlen uns zu dieser Ansicht berechtigt durch die kürzlich in der Versammlung der Minister verhandelte Frage über den Weg, der bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge zu wählen sei. In der letzten Sitzung des Staatsraths drang der Fürst v. Campofranco mit größtem Ernst auf die Ergreifung von Maßregeln, durch welche die verlorene Ruhe des Landes leicht und einfach wiederhergestellt werden könne. Die Mehrzahl bestand auf dem Festhalten an dem absoluten Reactionssystem und gab diesem weisen Vorschlage kein Gehör. Allein in dem Ministerrathe, der auf jene Versammlung folgte, erhob sich der Minister des Innern, Santangelo, und wies in einem wohlbegründeten Vortrage, theils auf das moralische Recht der Völker, theils auf den Drang der Ereignisse gestützt, die Nothwendigkeit eines reformatorischen Systems nach. Er deutete zugleich hin auf die gegenwärtige schwierige Stellung Oesterreichs, die excentrische Frankreichs, die Präponderirung Englands in Portugal und Spanien und dessen wachsenden Einfluß auf die Italienischen Verhältnisse und namentlich seine besondere Theilnahme für Sicilien. Er erwähnte zugleich die vom Könige von Sardinien, von den Fürsten von Toscana und Lucca ergriffenen Maßregeln sowie die des Papstes, welche sämmtlich darauf abzielen, den Bedürfnissen der Völker zu entsprechen. Er sprach sodann von der isolirten Stellung Neapels, von der allgemeinen Mißbilligung, welche der Bürgerkrieg und das Vergießen von Bruderblut hervorgebracht, von den Fortschritten der Insurgenten und der strategisch so schwierigen Lage des Kriegsschauplatzes. Er schloß mit der Bemerkung, daß die Regierung unter allen diesen Umständen gezwungen sei, ihr Operationssystem zu ändern, den Bürgerkrieg aufzugeben und sich die Gunst des Volks sowie ganz Italiens durch die Gewährung weiser Reformen zu gewinnen, und zwar nicht aus dem Grunde, weil die Insurgenten es verlangen, sondern weil die Macht der Verhältnisse und die Zeit es dringend heischt. Dieser höchst unerwartete Vortrag des Ministers Santangelo veranlaßte eine heftige Diskussion. Santangelo blieb fest auf seinem Satze stehen und verlangte für den Fall, daß seine Ansicht nicht durchdringe, seine Entlassung, indem er behauptete, daß Derjenige, welcher seinem Könige die Krone durch andere Mittel als die angedeuteten nicht erhalten zu können überzeugt sei, nicht ferner seine Stellung als Minister behaupten dürfe. Die eben so warme Beistimmung des Ministerpräsidenten Duca di Pietracatella konnte indeß noch nicht die Entscheidung herbeiführen, und so sieht man der Lösung in der nächsten Sitzung entgegen.

Neapel, vom 29. September.

(A. Z.) Ein ungewöhnlicher Kanonendonner weckte diesen Morgen die Neapolitanischen Langschläfer; man erfährt, daß die Franzosen davongehen, weil ihnen der Aufenthalt hier zu kostspielig geworden.

Catania, vom 25. September.

Sicilien ist nun vollkommen beruhigt; die von Neapel nach Reggio gesendeten Truppen sind wieder dorthin zurückgekehrt. Als Trophäe bringen die triumphirenden Helden die Ohren eines der Romeo mit, die sie von seinem Kopfe, der in Reggio auf einer Stange aufgesteckt ist, abgeschnitten haben; er wurde auf einem Treibjagen, zu dem der gebotene Preis von 1000 Ducati Veranlassung gab, erschossen. Masaniello's Schädel wird bekanntlich auch in Neapel aufbewahrt und als eine Seltenheit gezeigt; seither bis auf Romeo hätte man demselben zahlreiche Gefährten geben können. Achtzehn flüchtige Calabresen, bei dem Versuch in Messina betheiligt, sind förmlich für vogelfrei erklärt, und Dem eine Belohnung versprochen, der einen von ihnen entweder lebend oder todt bringt. Das Ausbieten des Blutpreises that gute Wirkung. Der Verwalter eines der Verfolgten verräth seinen Herrn, dessen Brod er, seine Familie und Voreltern seit einem Jahrhundert und vielleicht noch länger genossen haben, geht nach Reggio und zeigt den Behörden das Versteck desselben und das einiger andern seiner Gefährten an, welche indeß noch Zeit finden, sich zu retten. — In Palermo ist Alles ruhig.

Madrid, vom 1. Oktober.

Der „Popular“ behauptet, daß General Espartero gegen den 8ten oder 10ten hier erwartet werde, indem die Regierung ihn dringend zur schleunigen Rückkehr aufgefordert habe.

London, vom 2. Oktober.

Die Britische Regierung hegt den Plan, eine Expedition nach Pekin unternehmen zu lassen. Bereits seit zwei Jahren werden, zwar langsam, aber ohne Unterbrechung, Vorbereitungen für die Ausführung dieses Vorhabens getroffen. Gegenwärtig werden zu Bombay und Calcutta, wo Werften und Arsenale

für die Marine errichtet sind, Schiffe ausgerüstet, die speciell dazu eingerichtet werden, den gelben Fluß bis Pekin hinauffahren zu können. Es hat noch nicht verlautet, wann die Expediton vorgenommen werden solle; es wird jedoch wohl, wie es scheint, ehe man sich's versieht, die Nachricht eintreffen, daß die Briten zur Ausführung dieses kühnen Unternehmens geschritten seien.

St. Petersburg, vom 2. Oktober.

(A. A. Z.) Privatnachrichten zufolge, soll die Cholera mit raschen Schritten sich Moskau nähern, ja es seien selbst in benannter Stadt schon einige Cholera-Sterbefälle vorgekommen. Einer Familie höhern Standes, welche von Saratoff nach Moskau reiste, starben unterwegs zwei Bediente und in Moskau selbst angelangt noch ein Kind und dessen Amme. — Ein Adjutant des Kaisers, Oberst Stalupin, welcher sich bei Saratoff auf seinen Gütern aufgehalten, ist der Seuche unterlegen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Oktober. (M. Z.) Es hieß vor einiger Zeit, daß die ständischen Ausschüsse bereits im Monat November hier zusammenkommen würden, um außer anderen Arbeiten sich mit dem neuen Strafgesetzbuche zu beschäftigen, von dem der Entwurf bereits beendet war. Jetzt ist es entschieden, daß die Ausschüsse nicht so bald, keinenfalls aber vor dem künftigen Jahre zusammenberufen werden. Der Grund dieser Verzögerung ist in dem Umstande zu suchen, daß mit dem Strafgesetzentwurf wiederum neue Veränderungen vorgenommen werden sollen, welche vor Neujahr nicht beendet sein können. Man bringt hiermit in Verbindung, daß Herr von Savigny auch das Gesetzgebungs-Ministerium noch beibehalten würde. — Vor Kurzem wurde die Hoffnung geäußert, daß es gelingen werde, die Schwierigkeiten hinwegzuräumen, welche einer Annäherung der Deutschen Provinzen der Oesterreichischen Monarchie an den Deutschen Zollverein im Wege stehen. An einen vollständigen Anschluß des ganzen Staatencomplexes dachte man kaum, da die einzelnen Theile desselben schon gegen einander so sehr schwer zu entwirrende Verhältnisse haben und die Oesterreichische Regierung immer noch der Meinung ist, die bestehenden Verhältnisse seien die vortheilhaftesten. Allein selbst jene Hoffnung ist wieder hingeschwunden und man ist weiter vom Ziele entfernt als früher.

Berlin. (D. A. Z.) Wir hören, daß in Halle am 4. Oktbr. die Vereinigung zwischen denjenigen protestantischen Freunden, welche sich ganz und offen von der Landeskirche zu trennen entschlossen sind, und den dortigen ehemals katholischen Dissidenten zu Stande gekommen ist, und daß man zugleich beschlossen hat, den zeitherigen Prediger der Letztern, Herrn Giese, zum Prediger der neuen vereinigten Gemeinde zu bestellen. Von beiden Seiten ist das Alles ganz consequent und ehrlich, und so haben denn diese Erscheinungen die Entwickelung genommen, die ihnen von Einigen schon vor Jahresfrist vorausgesagt und angerathen wurde. Für die katholische Kirche hat die Dissidentenbewegung die ihr anfangs so kühn und zuversichtlich geweissagte Bedeutung, durch welche sie sich manche Gunst unter den Protestanten erworben gehabt, nunmehr vollständig verloren. Was Wislicenus zu der Sache für eine Stellung annimmt, darüber hören wir nichts Verlässiges. Bei der Conferenz in Nordhausen soll Eduard Baltzer beiweitem den meisten Anklang gefunden haben.

Königsberg, 29. Sept. (M. Z.) Gestern war das große Zeugenverhör in dem Prozesse gegen Lauterbach. Da sehr häufig Zeugen-Aussagen wegen der moralischen Verpflichtung, welche die Beeidigung auferlegt, aus allzugroßer Aengstlichkeit ungenügend werden, so hatte sich ein Zeuge, welcher Jurist ist, sogleich nach dem Vorfalle alles Gehörte aufgeschrieben, da er voraussah, daß es zu einer Injurienklage kommen würde. Dieses Aufgeschriebene soll mit dem in der Klage Angegebenen übereinstimmen. Hiermit soll auch die Aussage eines militairischen Zeugen, des Generals v. Buddenbrock, die vor dem Auditeur abgegeben wurde, übereinstimmen. Der Gerichtshof hat nun, dem Vernehmen nach, die Absicht, alle einzelnen Klagen in einen Prozeß zusammenzuziehen, wogegen aber die Kläger remonstriren wollen. — In der „Danz. Ztg." wird eines Gerüchts erwähnt, nach welchem der Polizei-Präsident v. Lauterbach nach Posen und der Polizei-Direktor Duncker nach Königsberg versetzt werden solle.

Magdeburg, 1. October. (Ach. Z.) Der Enthusiasmus, der sich für Uhlich bei seinem feierlichen Empfange offenbarte, verbreitet sich auch auf die umliegenden Städte und Dörfer und thut sich dort kund durch nicht unbedeutende Zeichnungen für Uhlich und andere protestantische Prediger, welche ihrer Glaubensrichtung wegen eine Absetzung von Amte erfahren würden. Hier in Magdeburg belaufen sich die jährlichen Zeichnungen zu jenem Zweck gegenwärtig zwischen vier und fünf tausend Thaler. Auch zum Besten der zu erwartenden freien Gemeinden hat eine Wittwe testamentarisch 10,000 Thlr. und ein hiesiger Stadtrath 1000 Thlr. disponirt. Die Bürger beginnen denn auch schon, vor Gericht ihren Austritt aus dem Consistorialverbande zu erklären, um alsdann unbehindert die Constituirung von freien Gemeinden berathen zu können. Desgleichen hört man von mehren Städten und selbst von Dörfern, in welchen man eine Lossagung vom Consistorium beabsichtigt.

Düsseldorf, 8. Oktober. (Voss. Z.) Das unerklärliche Verschwinden eines Offiziers macht hier viel Aufsehen. Der Hauptmann Z. vom

16ten Infanterie-Regiment, erst im Laufe dieses Frühjahrs vom 3ten Regiment aus Danzig hierher versetzt, im Begriff, zu seiner Verheirathung mit einem vermögenden Fräulein in Pommern abzureisen, nachdem er bereits 2 Mal hier aufgeboten war, ist seit vergangenem Freitag Abend spurlos verschwunden. Er verließ am Abend seine Wohnung, indem er zugleich seinem Burschen bestellte, das Essen bereit zu halten, indem er bald nach Hause zurückkehren werde; von dem Augenblick an jedoch ist jede Spur verloren. In seinem Sekretär fand man noch mehrere Hundert Thaler baar, und da durchaus kein Grund für eine freiwillige Entfernung vorliegt, so läßt sich nur annehmen, daß der Vermißte auf irgend eine Weise verunglückt ist. Alle Nachforschungen sind bisher vergeblich gewesen.

Elbing, 9. Oktober. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen kam gestern Abend auf der Reise von St. Petersburg nach Berlin hier an, übernachtete hier und hat heute früh die Reise nach Berlin fortgesetzt.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	12	339,46	338,13‴	337,19‴
	13.	335,84	335,43‴	335,51‴
Thermometer nach Réaumur	12.	+ 2,5°	+ 9,5°	+ 4,0°
	13.	+ 0,8°	+ 7,6°	+ 6,3°

THEATER.

Sonntag den 20sten Oktober:

Griseldis.

Drama in 5 Aufzügen von Fr. Halm.

Gastrollen:

Griseldis . . Fr. Hoffmann, } vom Stadt-Theater
Cedric . . . Herr Hoffmann, } zu Riga.

J. Springer.

Danksagung.

Während der diesjährigen Herbstübungen fanden die Truppentheile der 3ten Division bei den Bewohnern des Saatziger, Naugarder und Regenwalder Kreises eine so freundliche Aufnahme, daß Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten zu lebhaftem Danke verpflichtet worden sind. Dem herzlichen Entgegenkommen, der wohlwollenden Fürsorge der Quatiergeber gebührt um so mehr volle Anerkennung, als für verschiedene Ortschaften eine schwere Einquartierungsbelästigung nicht hatte vermieden werden können.

Der unterzeichnete Divisions-Kommandeur fühlt sich aus eigener Bewegung, wie auch durch den Wunsch der Truppentheile veranlaßt, solches hierdurch öffentlich und mit der Versicherung auszusprechen, daß die dankbare Erinnerung an diese gütige Aufnahme sich im Herzen derer, denen sie geworden, noch lange erhalten wird. Stettin, den 13ten Oktober 1847.

Der General-Lieut. und Kommandeur der 3ten Division
von Brünneck.

Fünfte Vesper.

Sonnabend den 16ten, 4 Uhr, in der Jacobikirche. Eintritt unentgeldlich. Texte für eine beliebige Gabe. Nach der Vesper Collecte für Arme. Dr Loewe.

Das Pommersche Detachement Preußischer Freiwilliger aus den Jahren 1813, 14 und 15 begeht sein Erinnerungsfest in diesem Jahre am 18ten October. Die Theilnehmer versammeln sich Mittags um 1½ Uhr im Baierschen Hofe.

Der Stab des Pommerschen Detachements der Preußischen Freiwilligen aus den Jahren 1813, 14 und 15.

Meinen hochgeehrten Mitbürgern, die mir eine so wohlthuende, überaus erfreuliche Anerkennung meiner Wirksamkeit haben aussprechen wollen, fühle ich mich gedrungen, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank zu sagen.

Stettin, den 14ten Oktober 1847.

D. Hasselbach.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des zum Bau der Zollbrücke und des Zollhauses zwischen Stettin und Damm erforderlichen Holzes von verschiedener Stärke, in Längen bis zu 60 Fuß und im Werthe von circa 15 000 Thlr., soll im Wege der Submission an geeignete Unternehmer überlassen werden. Die speciellen Bedingungen können in der Wohnung des Unterzeichneten, Klosterhof No. 1159, eingesehen oder auf portofreie Anfragen auch mitgetheilt werden. Die Offerten werden bis zum 23sten Oktober d. J. erbeten, mit welchem Tage die Submission geschlossen ist. Stettin, den 9ten Oktober 1847.

Der Wegebaumeister W. Schulze.

Wir verkaufen kleingemachtes kiefern Klobenholz die Klafter zu 5 Thlr. 28 sgr. Die Anweisung dazu ertheilt gegen Zahlung der Rendant Neumann.

Stettin, den 27sten September 1847.

Die Armen-Direktion.

Von dem auf dem Rathsholzhofe aufgesetzten Kämmereiholze verkaufen wir die Klafter elsen Klobenholz zu 5½ Thlr. Nehmen Käufer aber die Gelegenheit wahr, das Holz aus dem Kahne entgegen zu nehmen, so wird die Klafter elsen Klobenholz zu 5 Thlr. und elsen Knüppelholz zu 3 Thlr. 20 sgr. verkauft.

Die Abfolgescheine giebt der Stadthofmeister Ebert, Neuenmarkt No. 873.

Stettin, den 12ten Oktober 1847.

Oeconomie-Deputation.

Beilage.

Beilage zu No. 124 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 15. Oktober 1847.

Bei der in der General-Versammlung des Kunstvereins für Pommern vom 12ten d. M. statgefundenen Verloosung von Kunstgegenständen fielen die Gewinne folgenden Mitgliedern zu:

Herrn Eisenbahn-Direktor Zenke hier, auf No. 814, Oelgemälde von F. Bellermann aus Erfurt, in Berlin: die Plantage und das Geburtshaus Bolivars in Columbien;

Herrn Rechnungs-Rath Schmidt, dessen Erben hier, auf No. 627, Oelgemälde von Adolph Blankenburg in Berlin: ein Blumenkranz;

Herrn Kämmerer Schmidt hier, auf No. 624, Oelgemälde von J. Busch in Düsseldorf: Kinder im Gewitter;

Herrn C. F. Ladewig hier, auf No. 1708, Oelgemälde von Eberle in München: eine ländliche Scene;

Herrn Dr. Stricker in Greifenhagen, auf No. 2184, Oelgemälde von Gustav Eich in Berlin: der gemüthskranke Tasso;

Herrn Kaufmann Sauvage hier, auf No. 1927, Oelgemälde von Genißon in Brüssel: innere Ansicht des Kölner Doms;

Herrn Kaufmann Greck hier, auf No. 1582, Oelgemälde von Paul Gropius in Berlin: ein Hof in Toarmina auf Sicilien;

Kunstverein zu Frankfurt a. M., auf No. 1261, Oelgemälde von Hellemann in Antwerpen: Landschaft mit Staffage von Eugen Verböckhofen;

Herrn Justiz Kommissarius Schultz in Anklam, auf No. 95, Oelgemälde von L. Herrmann in Berlin: kleiner Flußhafen an der Schelde;

Herrn Partikulier Heinrich, auf No. 2362, Oelgemälde von H. Liffers in Antwerpen: Jahrmarkt in einem Dorfe;

Herrn Rittmeister v. Zepelin hier, auf No. 1148, Oelgemälde von Wilhelm A. Meyerheim in Berlin: die Rast am Brunnen;

Herrn Rittergutsbesitzer v. Zastrow, gen. v. Küssow, auf Rossow bei Freienwalde in Pommern, auf No. 934, Oelgemälde von Ludwig Most hier: eine Heringspackerei;

Herrn Handlungsdiener Braun I. hier, auf No. 78, Oelgemälde von H. Niemann in Dresden: der ehrliche Schornsteinfeger, nach einer Anekdote aus der Zeit Friedrich des Großen;

Herrn Maler Most hier, auf No. 464, Oelgemälde von Carl Wilhelm Pohlke in Berlin: Gegend bei dem Städtchen Alleward in den französischen Alpen;

Herrn Kaufmann J. G. Schreiber hier, auf No. 1973, Oelgemälde von E. Richter in München: ein Policinell-Theater in Neapel;

Herrn Stadtrath Dieckhoff hier, auf No. 128, Oelgemälde von Max. Roch in Berlin: Gegend bei Köpnick;

Herrn Pastor Pitsch in Jasenitz, auf No. 2209, Oelgemälde von J. W. Schirmer in Düsseldorf: herbstliche Landschaft mit Störchen;

Herrn Justizrath Euen hier, auf No. 1528, Oelgemälde von A. Schulten in Düsseldorf: Gegend des Hintersees im bairischen Hochlande;

Herrn Syndikus Mandel in Stargard, auf No. 415, Oelgemälde von Hermann Seefisch in Berlin: Ansicht von Thun;

Herrn Kaufmann Boy hier, auf No. 72, Oelgemälde von A. Weiß in Falkenau: ein kleines Blumenstück;

Herrn Dr. Litten in Bublitz, auf No. 240, Oelgemälde von F. Wischebrink in Düsseldorf: der erste Rausch;

Herrn Syndikus Struve in Stargard, auf No. 2320, Oelgemälde von Wiegmann in Düsseldorf: das Colosseum in Rom;

Herrn Kaufmann Bredt hier, auf No. 79, Wachsstatuette von Elise Hüssener in Berlin: Mutter mit ihren Kindern;

Lithographie: Ansicht von Cassel, auf No. 633;
" Ansicht von Marburg, auf No. 920;
" Ansicht von Freiburg, auf No. 753;

zehn Kupferstiche: St. Michael nach Raphael, auf No. 336, 578, 801, 830, 1216, 1400, 1420, 2222, 2321 und 2328;

vierzehn Kupferstiche: Poesie und Liebe nach Kaulbach, auf No. 517, 815, 850, 1015, 1591, 1600, 1721, 1779, 2157, 2171, 2232, 2363, 2511 und 2514;

sechs Kupferstiche: Friedrich Barbarossas Zusammenkunft mit Papst Alexander III. in Venedig, auf No. 136, 355, 899, 1822, 2183 und 2217;

eilf Kupferstiche: das Lootsen-Examen, auf No. 134, 172, 569, 1268, 1495, 1570, 1688, 1889, 1976, 2289 und 2444;

eilf Kupferstiche: die Verkündigung Mariä, auf No. 65, 528, 529, 908, 1230, 1447, 1560, 1574, 2125, 2152 und 2402;

eilf Kupferstiche: Don Quixote und Sancho Pansa auf Abenteuer ziehend, auf No. 192, 295, 657, 747, 1186, 1408, 1510, 1632, 1746, 2312 und 2380;

zehn Lithographien: die Bauernhochzeit nach J. Knerr, auf No. 354, 390, 694, 1003, 1127, 1526, 1674, 1955, 2016 und 2518;

zwölf Lithographien: Ansicht von Neapel, auf No. 622, 669, 721, 745, 1058, 1209, 1318, 1524, 1761, 1792, 2107 und 2447;

drei Lithographien: das Waldfräulein, auf No. 681, 1936 und 2318;

vier Lithographien: Semiramis, auf No. 542, 1885, 1974 und 2260;

sechs Lithographien: Neapolitanerin am Meeresstrande, auf No. 869, 936, 1317, 1341, 1760 und 1787;

drei Köpfe, lithographirt nach Rembrandt, Tizian und Guido Reny, einen Gewinn bildend, auf No. 1206.

Stettin, den 14ten Oktober 1847.

Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In Unterzeichneter ist vorräthig:

Dr. Albrecht,

Der Mensch und sein Geschlecht

oder Belehrungen über die Erzeugung des Menschen und Beibehaltung der Kräfte und Gesundheit. Vierte Auflage. 15 sgr.

Fr. Bohn,

Die Handlungswissenschaft,

zur leichten Erlernung der Handels-Geographie, der Correspondenz und des kaufmännischen Rechnens, nebst zwei Vorschriften. Vierte Auflage. 25 sgr.

Bosco, Zauberkabinet,

oder

das Ganze der Taschenspielerkunst,

enthaltend 100 Wunder erregende Kunststücke durch Karten, Würfel und die Magie. Sechste verbesserte Auflage. Preis 20 sgr.

Galanthomme,

oder

der Gesellschafter, wie er sein soll,

1) Regeln des Anstandes und der Feinsitte, 2) Kunst zu gefallen, 3) Heirathsanträge, 4) Liebesbriefe, 5) Geburtstagswünsche, 6) Gesellschaftsspiele, 7) Blumensprache, 8) deklamatorische Stücke, 9) belustigende Kunststücke, 10) scherzhafte Anekdoten, 11) Stammbuchsverse, 12) Toaste und Trinksprüche. Fünfte umgearbeitete Auflage. Preis 25 sgr.

500 Hausarzneimittel

gegen 49 Krankheiten der Menschen, Kunst, ein langes Leben zu erhalten, den Magen zu stärken, Wunderkraft des kalten Wassers, und Hufelands Haus- und Reise-Apotheke. Achte verbesserte Auflage. 15 sgr.

Dr. Heinichen,

Vom Wiedersehen nach dem Tode,

1) Vom wahren christlichen Glauben, 2) vom Dasein und der Liebe Gottes, 3) vom Jenseits, 4) von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Sechste umgearbeitete Auflage 10 sgr.

F. H. MORIN'sche

Buch- u. Musicalien-Handlung

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt

in Stettin.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist vorräthig:

Vierzehnte Auflage!

J. J. Alberti's neuestes Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zu Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und Glücksfällen; Beileidsbezeigungen rc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart. 8. Geh. Preis: 12½ Sgr. Etui-Ausgabe mit Goldschnitt. 12. Preis: 15 Sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannigfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus.

*** Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Buchhandlung

von

Friedrich Nagel,

Breitestrasse No. 409.

Bei E. H. Schröder in Berlin ist eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Das

Preußische Vormundschaftsrecht.

Von

J. D. H. Temme.

17 Bogen. gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 7½ sgr.

F. H. Morin'sche

Buch- und Musikalien-Handlung,

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt

in Stettin.

Verlobungen.

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter Auguste mit dem Herrn Prediger Dieckhoff in Breitenfelde, beehrt sich ergebenst anzuzeigen

verwittw. von Kornatzki, geb. von Goertzke.

Jacobsdorf, den 10ten Oktober 1847.

Als Verlobte empfehlen sich

Auguste von Kornatzki.

Leopold Dieckhoff.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Albertine mit dem Herrn Rector Höft in Plathe, zeigen wir allen Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst an.

Wangerin, den 12ten Oktober 1847.

Der Amtmann Knepel nebst Frau.

Entbindungen.

Die am 13ten d. M., Abends 5 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich hiermit ergebenst an.

Stettin, den 14ten Oktober 1847.

Richter II.,
Lieutenant und Adjutant im 9ten Infanterie-Regiment (Colberg.)

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Johann Friedrich Wilhelm Geßler werden alle diejenigen, welche einen dinglichen Anspruch an dem aus ein und ein halb Bauerhöfen bestehenden, in Hinterpommern im Greifenberger Kreise belegenen, fol. 19 des Hypotheken-Buches des unterzeichneten Gerichts von Wittenfelde eingetragenen Antheil Wittenfelde C., als dessen Besitzer annoch Ernst Friedrich Geßler eingetragen und wobei vermerkt ist, daß dieser Antheil ein alt Witten Lehn sei, zu haben vermeinen, hierdurch in Gemäßheit des Gesetzes vom 7ten März 1845 aufgefordert, ihre desfallsigen Ansprüche innerhalb sechs Monaten und spätestens in dem am

15ten November d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale hierselbst anberaumten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls die sich Nichtmeldenden mit ihren dinglichen Ansprüchen auf Wittenfelde C. präcludirt und der Besitztitel für den Extrahenten berichtigt werden wird.

Greifenberg in Pommern, den 16ten April 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Vor dem Königlichen Land- und Stadtgericht zu Stettin soll das daselbst am Krautmarkt sub No. 1027 belegene, dem Kaufmann Herrmann Albert Achilles zugehörige, auf 12,800 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, am

18ten November c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Stettin, den 27sten April 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Die in Dölitz belegene, im Hypothekenbuche Band I. Seite 473 verzeichnete Mühle, abgeschätzt auf 23,973 Thlr. 21 sgr 8 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll in dem

am 29sten November c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Flemming an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termin subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Jacobshagen, den 27sten April 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht in Stolp.

Die den Erben der verwittweten Maurermeister Dicht gehörigen, hier in der Holzenthorstraße belegenen, No. 60 und 61 des Hypothenbuches verzeichneten beiden Häuser nebst Seiten- und Hintergebäuden mit Auffahrt, abgeschätzt auf 10,883 Thlr 9 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen theilungshalber am

15ten Februar 1848, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Stolp, den 25sten Juli 1847.

Auktionen.

Zum Verkauf von kiefern Nutz- und Brennholz in stehenden Bäumen sind in Armenheide die Termine auf den 26sten d. M., den 2ten, 9ten, 16ten, 23sten und 30sten November c. anberaumt.

Der Termin beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Stettin, den 8ten Oktober 1847.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Schiffs-Verkauf.

Im Auftrage der Rhederei werde ich das Galleas-Schiff „Diebitsch", 83 Norm.-Lasten gross, bisher geführt von Capt. J. W. Prehn,

am 18ten Oktober a. c., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Das Schiff liegt bei der Kaserne, und das Verzeichniss des Inventariums zur Einsicht bei

F. Cramer, Schiffs-Makler.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Beste Kartoffeln sind an der Baumbrücke aus dem Kahn mit 20 sgr. pro Scheffel zu verkaufen.

Lager
fertiger Manteaux u. Mantilles in den feinsten Stoffen nach Pariser Modellen
gearbeitet, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Meyer Michaelis,
Reifschlägerstraße No. 129, bel Etage.

Die neuesten
Hüte, Hauben u. Toques,
im nobelsten Geschmack, empfiehlt
Meyer Michaelis.

Französische Bänder
zu Hauben, Hüten und Schärpen erhielt
en gros & en detail
Meyer Michaelis.

Hüte werden wieder
nach neuester Facon
umgearbeitet, bei
Meyer Michaelis.

Bimstein-Seife

empfiehlt als etwas Neues in drei verschiedenen Sorten:

No. 1. Fein parfümirt, für Damen etc, das Stück zu 4 sgr.

No. 2. Zum gewöhnlichen Gebrauch für Hausfrauen etc., a 2½ sgr.

No. 3. Für Gewerbetreibende und solche Personen, die sich sehr beschmutzen, a 1½ sgr.

Diese vorzügliche Seife bewirkt, vermöge ihrer Zusammensetzung, eine so vollkommene Reinigung der Haut, wie man sie niemals bei andern Seifen vorfindet, daher dieselbe bestens empfohlen zu werden verdient.

In Commission fortwährend zu haben bei
Herrn A. W. Kamecke, früher J. Schwolow, in Stettin.
Eduard Oeser in Leipzig.

Gold- und Silber-Fische

in fein geschliffenen, auch glatten Glasglocken billigst bei Carl Schulze, Neuenmarkt.

Eine Malzquetsch-Mühle nebst Roßwerk, fast neu, steht billig zu verkaufen Pommerensdorfer Anlage No. 16 bei Stettin.

Ebendaselbst ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör sogleich zu vermiethen.

Neueste Winter-Buckskin und Westen in Sammet und wollenen Stoffen empfiehlt billigst
F. G. Kanngießer.

Trockenes birken, eichen und fichten Klobenholz verkaufen zu billigen Preisen
J. G. Ludendorff & Comp.

Russisches Roggenmehl von der besten Sorte ist in ganzen Kuhlen, so wie in kleinen Quantitäten billig zu haben auf der Kupfermühle No. 1 im Beuchelschen Hause, und bei C. G. Schirmer, am Pladrin No. 98.

Die von Haarlem erwarteten Blumen-Zwiebeln sind nun eingetroffen und empfiehlt selbige C. G. Fischer,
Klosterhof No. 1156.

Hydraulischer Kalk, engl. Roman-Cement, welcher zu Wasserbauten, ingleichen zum Vermauern wider Feuchtigkeit und Stock als bewährtes Mittel anzuwenden, ist in Tonnen und kleineren Quantitäten fortwährend zu haben in der Niederlage bei
C. F. Busse,
Mittwochstraße am Mehlthor No. 1064.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam,

welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, im Zimmer den angenehmsten Wohlgeruch verbreitet, ist fortwährend in Fläschchen a 5 Sgr zu bekommen bei
Herrn A. W. Kamecke in Stettin, Schuhstrasse No. 148,
im Hause des Herrn J. Schwolow.
Eduard Oeser in Leipzig.

Die neuesten

Mäntelzeuge

und

Kleiderstoffe

empfingen in größter Auswahl
GUST. AD. TOEPFFER & CO.

Pariser Glanz-Lack.

Haupt-Niederlage bei

Ferd Müller & Comp.

im Börsengebäude.

Bei Anwendung dieses Glanzlacks wird das so unangenehme Beschmutzen der Beinkleider und Strümpfe, wie beim Gebrauch gewöhnlicher Wichse der Fall, gänzlich vermieden, und alles Schuhwerk bekommt den prachtvollsten Glanz und das feinste Ansehen. Die Flasche a ⅜ Pfd. mit Gebrauchs-Anweisung 10 sgr.

Importirte Hamburger und Bremer Cigarren, von den besten Häusern bezogen, offerirt zu den solidesten Preisen Fr. Mitreuter,
Kohlmarkt und gr. Domstr.-Ecke No. 622.

Schnupf- und Rauchtabacke,

aus- und inländischer Fabrikate, empfiehlt billigst
Fr. Mitreuter,
Kohlmarkt und gr. Domstr.-Ecke No. 622.

Alten gestochenen Varinas in Rollen, a Pfd. 12 u. 15 sgr. Eine Parthie Pfälzer Cigarren mit amerikan. Decke, a Mille 3¼ Thlr., so wie die beliebten

Halb-Havanna-Cigarren,

a Mille 10 Thlr.,
habe wieder in alter Waare vorräthig.
Fr. Mitreuter,
Kohlmarkt- und gr. Domstr.-Ecke No. 622.

Anzeige
von Henriette Dederich, Reifschlägerstraße No. 99

Durch Auflösung einer großen Handlung von fertigen Kinder-Kleidungsstücken zu Berlin habe ich Gelegenheit gehabt sämmtliche Bestände von Kindergarderobe für Knaben und Mädchen zu sehr billigen Preisen einzukaufen; als: Wintermäntel, Säcke, Paletots, Bournous, Polkajacken, Kittel, Ueberwürfe, Tragemäntel, Kleider, Hosen, Schürzen, Westen u. s. w. — Mit einem kleinen Vortheil mich begnügend, bin ich daher im Stande, obige Gegenstände, welche nach der neuesten Mode dauerhaft und gut gearbeitet sind, für einen Preis zu liefern, wofür man kaum das Zeug bekömmt. — Der kleinste Einkauf wird ein hochgeehrtes Publikum von der Wahrheit überzeugen.

Vorzüglich schöne Dauer-Aepfel sind zu haben im Elysium bei Groth, auch stehen daselbst 3 neue Fenster zu Treibkasten, und mehrere andere Garten-Utensilien zum Verkauf.

Zur bevorstehenden Wintersaison erlaube ich mir mein Lager neuester Winterhüte, in Sammet, Velour, Atlas, Taffet, Velpel und andern Stoffen, desgleichen sehr niedliche und hübsche Aufsätze, elegante Blonden- und Tüllhauben, Negligé-Hauben, Coiffüren u. Ballblumen, aufs Billigste zu empfehlen.

C. A. GRECK.

Mein Lager weißer, gestickter Waaren, bestehend in den neuesten Cardinal-Pellerinen, Fischus, Chemisettes, Ueberfallkragen, Berthes, Manschetten, Anschiebe-Aermel, Lätze, Haubenfonds und Schleiern ist aufs Reichhaltigste assortirt.

C. A GRECK.

Die neuesten Blumen und Federn zu Hut- und Haubengarnirungen, desgleichen die neuesten Modebänder und glatte Bänder aller Art empfehle ich billigst.

C. A GRECK.

Mantillen und Kragen in Taffet und Sammet, so wie auch sehr schönen und preiswürdigen mailändischen schwarzen Taffet zu Mantillen und Kleidern, desgl. alle Artikel, welche zur Anfertigung von Damen-Putz gebraucht werden, verkaufe ich sehr billig.

C. A. GRECK.

Jede Reparatur und Modernisirung in Damen-Putz, so wie auch beste und billige Haubenwäsche liefert prompt und zuverlässig die Putz- und Modewaaren-Handlung von

C. A. GRECK.

Butter

à 5½, 6, 6½ und 7 sgr. pro Pfd., — ganz feine Stoppelbutter à 7½ sgr., empfing neuerdings und empfiehlt
Carl Friedr. Siebe, große Lastadie No. 220.

Kahn-Verkauf.

☞ Bei dem Colonisten und Kahnbauer Conrad zu Retzowsfelde steht ein wohlerhaltener Kahn von 4 — 6 Schachtruthen Steinen Tragfähigkeit gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, und ist der Kahn jeden Tag zu besichtigen

BUTTER

empfing ich mehrere bedeutende Sendungen, wovon ich das Pfund à 8 und 9 sgr. empfehle, bei 5 Pfund und ganzen Fässern billiger. Zucker in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

LOUIS ROSE,
Kohlmarkt No. 706, in der „weißen Taube."

Gedörrte Türkische Pflaumen
in vorzüglicher Frucht offeriren
Gebr. Schneider, Roßmarkt No. 757.

Wegen Wohnorts-Veränderung ist Pelzerstr. No. 807 ein gutes Fortepiano sofort zu verkaufen.

Wichtige Anzeige.

Alleinige ächt englische, nach den neuesten Erfindungen verbesserte

Electricitäts-
oder
Rheumatismus-Ableiter,

ein unfehlbares, sicheres, tausendfach bewährtes Mittel **gegen chronische Rheumatismen, Gicht, Reissen und Congestionen aller Art etc.**
von

GRAHAM & CO. IN LONDON.

Diese allein ächten Ableiter sind mit genauer Gebrauchs-Anweisung in 3 verschiedenen Sorten das Stück à ⅙ Thlr., stärker wirkende à ½ Thlr. und ganz starke, nach deren Gebrauch selbst jahrelange hartnäckige Uebel weichen müssen, à 1 Thlr. in Stettin allein zu haben bei

Ferd. Müller et Comp.,
im Börsengebäude.

Die Zahl der Zeugnisse über die unfehlbare Wirkung unserer nach allen Welttheilen verbreiteten Ableiter beläuft sich bereits auf Tausende, weshalb wir es für überflüssig halten, nur einzelne hier anzuführen.

Graham & Comp.

☞ Birken Knüppelholz, à Klafter 4 Thlr. 20 sgr., aus dem Kahn des Schiffer Langefeldt, am Rathsholzhofe.

Frisch geschlagenes Mohn-Oel offerirt billigst
C. A. Schmidt.

Ein großes Glasspind, für ein Garderobegeschäft sich eignend, steht billig zu verkaufen. Näheres Neuenmarkt No. 948 beim Wirth.

Vermiethungen.

Krautmarkt No. 973 sind zwei freundliche möblirte Stuben, und wenn es gewünscht wird, nebst einem Klavier, zu vermiethen.

Ein Boden ist zu vermiethen Speicherstraße No. 71.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Speicherstr. No. 71.

Klosterhof No. 1122 ist eine Parterre-Wohnung mit Meubles zu vermiethen.

Rosengarten No. 264 ist eine Seiten-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten November d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden beim Wirth.

Reifschlägerstraße No. 132 ist eine möblirte Stube nebst Kabinet, 2 Treppen hoch, sogleich zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei Gebr. Auerbach.

Beutler- und Reifschlägerstraßen-Ecke No. 98 ist der Laden nebst Wohnung von Neujahr 1848 miethsfrei. Näheres eine Treppe hoch.

Rosengarten No. 268 ist in der 2ten Etage ein Quartier von 2 Stuben, nach vorne heraus, und sämmtlichem Zubehör zum 1sten November zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung nebst Pferdestall und Wagenremise ist zum 1sten Januar oder 1sten April in meinem Hause Kupfermühle No. 1 zu vermiethen.
Beuchel.

Mönchenstraße No. 610 ist auf der Sonnenseite die vierte Etage, bestehend aus vier Stuben nebst allem Zubehör, sogleich zu vermiethen.

Drei Stuben, Kabinet, Küche und Kellerraum sind zum 1sten November c. zu vermiethen Heiligegeiststraße No. 334.

Zum bevorstehenden hiesigen Jahrmarkt ist Roßmarkt- und Leuisenstraßen-Ecke No. 757 ein geräumiges Zimmer zum Geschäfts-Lokal zu vermiethen.

Frauenstraße No. 909 ist der zweite Stock, bestehend in zwei bis 3, auch 4 Stuben nebst Zubehör, miethsfrei. Das Nähere 911 b.

Große Domstraße No. 790, parterre, sind zu Neujahr 2 Stuben, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Die bel Etage meines Hauses No. 160 Grapengießerstraße ist zu Neujahr oder auch gleich zu vermiethen.
A. Philippi.

Die untere Wohnung meines Hauses kleine Domstraße No. 781, bestehend aus 6 Stuben, Kammer 2c., zur Zeit von einem hiesigen Möbel-Magazin besetzt, ist zum 1sten April k. J. zu vermiethen.
Geletnecky, Dr.

Mönchenstraße No. 599 ist eine möblirte Stube an eine einzelne Dame billig zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 583 sind Veränderungshalber in der 2ten Etage 2 Stuben nebst heller Küche und allem Zubehör sogleich oder zum 1sten November d. J. zu vermiethen.

Ein Laden ist zu vermiethen Frauenstraße No. 925.

Eine Stube mit oder ohne Möbeln ist Pladrinstraße No. 100 in der 3ten Etage zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann, der befähigt ist die Handlung zu erlernen, findet dazu hier Gelegenheit und wolle seine Adresse, mit seiner Handschrift versehen, sub A. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein Klempner-Lehrling findet Unterkommen beim
Klempner-Meister A. Eisert,
Baumstraße No. 989.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann die Bäckerei erlernen bei
G. Breslich.

Für ein Material-Waaren-Geschäft in einer kleinen Stadt nahe bei Stettin wird ein tüchtiger Gehülfe gesucht, der sofort eintreten kann. Näheres deswegen bei
Albert de la Barre.

Ein Laufbursche wird gesucht. Näheres Königsstraße No. 109 im Laden.

Anzeigen vermischten Inhalts

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche, im Mittelpunkt der Stadt, wird zum 1sten k. M. gesucht. Adressen nimmt das Intelligenz-Comptoir unter Q. 36 an.

Verspätet.
Um schon vorgekommene Irrthümer ferner zu vermeiden, zeige ich einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß mein früherer Werkführer Rosenhauer bereits seit dem 27sten August d. J. aus meinem Geschäft entlassen worden ist. Ich bitte daher, alle desfallsigen Bestellungen entweder in meiner Wohnung, Langebrückstraße No. 89, oder auf meinem vor dem Parnitzer Thore, dem Thorschreiberhause gegenüber, gelegene Werkplatze gütigst abgeben zu wollen.
Verwittwete Steinhauermeister Schmältzle.
Stettin im Oktober 1847.

Die Bairische Bier-Brauerei
Pommerensdorfer Anlage bei Stettin
zeigt hierdurch ergebenst an, daß sie den Verkauf von Bairischem Bier auf Flaschen eingestellt und denselben Herrn C. Storch in Stettin, Splittstraße No. 116, übergeben hat, der sowohl Bairisches Bier auf Flaschen als auch auf Gefäßen zu den Preisen der Brauerei verkaufen wird.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, bemerke ich, daß ich stets hinreichenden Vorrath von Bairischem Bier sowohl auf Flaschen als auch auf Gefäßen halte, und Bestellungen prompt von mir ausgeführt werden.
C. Storch.

☞ Gut gearbeitete ganze Reißzeuge, so wie einzelne Theile empfiehlt zu den billigsten Preisen
G. A. Neubert, Mechanicus und Opticus,
Breitestraße No. **357**.

Die neu eröffnete
Buchdruckerei
von **Wachenhusen & Co.** hieselbst
empfiehlt sich zur Anfertigung aller nur vorkommenden Druckarbeiten und notirt bei geschmackvollster und modernster Ausstattung die billigsten Preise.
☞ Anschlagezettel in allen Größen und Farben werden aufs billigste gedruckt.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meiner Wohnung „zum Baierschen Hof", Louisenstraße No. 745,
eine Frühstücksstube
eröffnet habe, woselbst auch Abends à la Carte gespeist wird. Stettin, den 14ten Oktober 1847.
A. Seifert.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein auf's Reichhaltigste ausgestattete **Leder-Lager** eröffnet, und empfehle mich deshalb den Herren Sattlern und Schuhmachern, prompte und billige Bedienung versprechend.
Stettin, den 15ten Oktober 1847.
A. F. Dittmer,
Breitestraße No. 353, im goldenen Hirsch.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung vom Krautmarkt nach der Nagel- und Löcknitzerstraßen-Ecke No. 1031 verlegt habe.

August Lasch.

Jeden Tag extra feine **Gänsesülze** bei

Zierholz, Koch, große Oderstr. No. 8.

Zu dem von mir errichteten

Mittagstisch

ladet ergebenst ein

C. Zierholz, Koch, gr. Oderstraße No. 8.

Möbel-Fuhrwerk

ist zu haben im „braunen Roß", gr. Lastadie.

W. Schultz.

Oldenburger Vieh-Verkauf.

Um Irrthum zu vermeiden, zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir nicht am 8ten Oktober, sondern mit Gewißheit am 21sten Oktober d. J. mit 120 Stück der besten Oldenburger hochtragenden Fersen, jungen Kühen und Zuchtbullen wieder eintreffen werden bei dem Gasthofbesitzer Herrn Wach in Stettin, Lastadie.

Hey. Mennemann.

Herbst- und Winterhüte werden zu 15 sgr. nach den neuesten Modellen umgearbeitet bei

H. Brandt, Grapengießerstraße No. 424.

Turn- und Fecht-Unterricht
für Erwachsene.

Mitte Oktober d. J. werde ich sowohl einen Turn- wie auch einen Fechtcursus für Erwachsene eröffnen. Der Turn-Unterricht geschieht drei Mal wöchentlich, Abends, nach Uebereinkunft, und kostet nur für den ganzen Winter 2 Thlr. pränumerando.

Da nun viele Erwachsene schon geturnt und sich Arm- und Brustmuskeln gekräftigt haben, so lade ich diese ganz besonders an einem Fechtcursus Theil zu nehmen, hiermit ergebenst ein.

Die Bedingungen zur Theilnahme am Fecht-Unterricht bleiben pro Monat mit 1 Thlr. pränumerando festgestellt. E. Briet, Kuhstraße No. 280.

Zu Neujahr k. J., oder auch convenirendenfalls etwas später, wird von einer einzelnen Dame ein Quartier von 4—5 Stuben, bel Etage, nebst Zubehör in der Oberstadt gesucht und Adressen unter D. in der Zeitungs-Expedition erbeten.

ELYSIUM.

Der Winter-Garten auf Elysium ist wieder eröffnet, Sonntags und Donnerstags wird ein gut besetztes Musik-Chor für Unterhaltung der resp. Gäste sorgen.

Entree 2½ sgr. Zum freundlichen Besuch ladet ganz ergebenst ein Groth.

Als geprüfte Krankenwärterin, Leichenanzieherin und dgl. Wäscherin empfehle ich mich den geehrten Herrschaften mit der Bitte, bei vorkommenden Fällen mich mit solchen Aufträgen zu beehren. Ich wohne gr. Wollweber- und Wallstraßen-Ecke No 547.

Stettin, den 7ten Oktober 1847.

Fr. Patzke.

F. Rudolph,

concessionirter Kammerjäger aus Berlin, empfiehlt sich zur sichern Vertilgung von Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben und Motten ꝛc.; geehrte Aufträge werden in meiner Wohnung, Gasthof zum deutschen Hause, Breitestraße No 391, entgegen genommen.

Einem hohen und hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der von mir angekündigte Unterricht bereits begonnen hat. Gleichzeitig ersuche ich diejenigen, die noch am Elementar-Unterricht Theil zu nehmen wünschen, sich zur Vermeidung späterer Nachhülfe gefälligst recht bald melden zu wollen.

Das Institut für Tanzunterricht und Gymnastik von G. Weirich.



Dampfschifffahrt
zwischen
Stettin und Frankfurt a. O.

Regelmäßige Passagierfahrten
des
Dampfboots „Prinz Carl von Preussen."

Abfahrt von Stettin jeden Dienstag und Freitag, Morgens 6 Uhr.

Preise der Plätze bis Frankfurt a. O.:
I. Cajüte 3 Thlr. à Person,
II. Cajüte 2 Thlr. à Person.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Familien, insoweit sie aus Eltern mit unverheiratheten Kindern bestehen, genießen ein Viertel Ermäßigung.



Regelmäßige Bugsirfahrten
des
Dampfboots „Delphin"
vermittelst
eigens dazu bestimmter verdeckter Schleppkähne,
zwischen Stettin, Schwedt, Cüstrin und Frankfurt a. O.

Abfahrt von Stettin, jeden Montag und Donnerstag, Morgens 6 Uhr.

Gleichzeitig werden auch mit diesem Schiffe Passagiere nach allen Stationen befördert.

Landungsplatz in Stettin am Königl. Proviant-Amt.

Fracht-Taxe, Bedingungen und nähere Auskunft ertheilen die Herren Agenten:
in Stettin: Müller & Schultz, Speicherstr. No. 68,
in Schwedt: Heinrich & Schultz,
in Cüstrin: Ouvrier,
in Frankfurt a. O.: Herrmann et Comp.

Reisegelegenheit
nach Cöslin und Stolp zum Stolper Markt den 23sten auf der Lastadie im braunen Roß. Schreiber.

Heute, den 15ten Oktober, Abend-Unterhaltung vom Deutschen Sänger-Chor bei N. Tincauzer, Grapengießerstraße No. 166. Entree nach Belieben.

Café de Suisse.

Sonnabend den 16. Oct.

wird die Deutsche Sänger-Gesellschaft eine

Abend-Unterhaltung

geben. Anfang 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

H. G. E. Klinghammer.

Concert.

Sonntag den 17ten wird die hier anwesende Deutsche Sänger-Gesellschaft im **Langengarten-Lokal** ein Concert veranstalten.

Die

Conditorei, Bonbon- und Confect-Fabrik

von

J. Sadowski,

in Stettin, kl. Domstraße No. 767,

empfiehlt sich mit allen in dies Fach einschlagenden Artikeln ganz ergebenst und verspricht reelle und prompte Bedienung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Frauenstraße nach der großen Wollweberstraße und Spitzgassen-Ecke No. 561 verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen herzlich dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung nicht zu entziehen.

C SCHULTZ, Tapezier.

Bauschutt oder Erde kann auf dem Hofe der Vereins-Zucker-Siederei abgeladen werden.

Ich wohne jetzt Breitestraße No. 409, dem Hotel za den drei Kronen gegenüber.

A. Sauerbier, prakt. Zahnarzt.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Zimmer-Meister tablirt habe, und bitte um gefällige Aufträge, die ich stets prompt und reell ausführen werde.

Carl Tippen, Zimmermeister,
Silberwiese.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.
Stettin, den 10ten Oktober 1847.

Chr. Rönius.

Es empfiehlt sich ergebenst zur gütigen Beachtung
Th. Stark, praktischer Wundarzt,
Löcknitzerstraße No. 1029.

Geldverkehr

Gegen genügende Sicherheit sind sofort Gelder auszuleihen. Das Nähere große Oderstraße No. 65—66, 2 Treppen hoch, rechts.

Am 20. Sonntage n. Trinitatis, den 17. Oktober, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8½ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
„ Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Fischer, um 9 U.
Herr Prediger Schiffmann, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche.
Herr Prediger Moll, um 9 U.
„ Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Moll.

In der Johannis Kirche:
Herr Militair-Oberprediger v. Sydow, um 9 U.
Herr Pastor Teschendorff, um 10½ U.
„ Prediger Budy, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Budy.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Herr Kandidat Dr. Ritschl, um 2 U.

Deutsch-katholische Gemeinde.
In der Aula des Gymnasiums predigt am Sonntage den 17 Oktober, Vormittags 10 Uhr:
Herr Pfarrer Gentzel.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 13. Oktbr. 1847.

Weizen . .	2	Thlr.	20	sgr.	bis	2	Thlr.	25	sgr.
Roggen . .	1	„	27½	„	„	2	„	—	„
Gerste . .	1	„	15	„	„	1	„	17½	„
Hafer . .	—	„	27½	„	„	1	„	—	„
Erbsen . .	2	„	2½	„	„	2	„	5	„

Fonds- & Geld-Cours.

BERLIN, den 13. October.

	Preus. Cour. Zinsfuss	Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	3½	92½	92
Prämien-Scheine d. Seeh. à 50 T.	—	—	89⅜
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	3½	88¼	—
Berliner Stadt-Obligationen . .	3½	91½	—
Westpreussische Pfandbriefe .	3½	—	91
Grossh. Posensche do.	4	101⅜	—
do. do. do.	3½	—	91¼
Ostpreussische Pfandbriefe . .	3½	—	95
Pommersche do.	3½	94½	93¾
Kur- u. Neumärkische do. . .	3½	94⅝	94⅞
Schlesische do.	3½	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B. .	3½	—	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Augustd'or	—	12¼	11⅝
Disconto	—	3¼	4⅛